

Dienstag

den 23. Jänner

1838.

Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 83. (2)

Polizeiämthliche Kundmachung.

Sämmtliche Hausbesitzer, Administratoren und Hausinspectoren werden hiemit auf die genaue Befolgung der im 19. §. der allgemeinen Polizei-Einrichtung für Innerösterreich vom 5. November 1789 enthaltenen Vorschrift angewiesen, nach welcher der Schnee und das Eis nach der ganzen Hauslänge auf 5 — 6 Schuhe breit jedesmal unverzüglich aufgehackt, und gegen die Mitte der Gasse und Plätze geräumt werden soll. — Uebrigens ist es verbotzen, Schnee und Eis aus den Häusern oder von den Dächern auf die Gasse zu schaffen und dort liegen zu lassen; diese Schnee- und Eismassen sind jedesmal auf der Stelle wegzuführen, und auf den bestimmten Sturzplätzen auszulieren. — Jeder Hauseigentümer und Hausinspecteur hat ferner die besondere Obliegenheit, von Früh Morgens, und so oft es nöthig ist, auf die beeisten Stellen längs des ganzen Hauses Sand, Sägespäne zc. dicht aufzustreuen zu lassen, damit die Vorübergehenden nicht durch Fall beschädigt werden. — Die Uebertreter dieser, die körperliche Sicherheit, Gesundheit und Bequemlichkeit des sämmtlichen Publicums beabsichtigende Vorschrift, werden sich die Folgen der unnachsichtlich geselichen Ahndung nur selbst beizumessen haben. — Laibach am 15. Jänner 1838.

Leopold Sicard,

k. k. wirkl. Sub. Rath und Polizeidirector.

Z. 63. (3)

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Berggerichts-Substitution zu Laibach ist die Stelle eines Kanzleidieneres und Frohnbothen mit einem Jahreslohone von 200 fl. in Erledigung gekommen. Bittwerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 19. Februar 1838 hieramts einzubringen. — Von der k. k. Berggerichts-Substitution Laibach am 8. Jänner 1838.

Z. 72. (3)

Kundmachung

an die hauptgewerkschaftlichen Mitinteressenten wegen Behebung der

Erträgnisse für das Militär-Jahr 1837. — Die Besitzer von hauptgewerkschaftlichen Einlagen werden hiemit aufgefordert, das für das Militär-Jahr 1837 zu fünfzehn Procent in E. M. entfallene Erträgniß, bei der k. k. Eisenwerks-Directions-Casse in Eisenerz, unter Vorweisung der berggerichtlichen Gewährbriefe und hierämthlichen Einlagenscheine über ihren Besitz, gegen ordnungsmäßige mit der gerichtlichen Legalisirang versehenen Quittungen zu beheben. — K. K. Steverm. öherr. Eisenwerks-Direction Eisenerz am 10. Jänner 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 77. (2)

Nr. 97/18.

Erledigung einer Bezirkswundarzt-Stelle.

Von der vereinten Bezirksobrigkeit Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey durch erfolgtes Absterben des Herrn Alois Gaber, die Stelle des Bez. Wundarztes zu Neumarkt, mit dem ihr anklebenden Geholte jährlich 50 fl. aus der daigen Bezirkscaffe, in Erledigung gekommen. Dieß wird mit dem Beifuge kund gemacht, daß fähige Competenten um diese, mit einer erträglichen Praxis in dem volks- und gewerbereichen Markte Neumarkt verbundene Stelle, ihre, mit allen auf ihre Qualification Bezug nehmenden Dokumenten, belegten Gesuche binnen 30 Tagen a dato hieramts portofrei zu überreichen haben.

Vereinte Bezirksobrigkeit Radmannsdorf am 16. Jänner 1838.

Z. 78. (2)

Nr. 98/18.

Erledigung einer Gerichtsdienerstelle.

Von der vereinten Bezirksobrigkeit Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey der Posten des Gerichtsdieneres zu Radmannsdorf, mit dem monatlichen Geholte pr. 12 fl., freier Wohnung, dem Genuße eines Gartens und einem Holzdeputate von 8 Klafter, in Erledigung gekommen.

Dieß wird mit dem Beifügen kund gemacht, daß fähige Competenten ihre, mit allen auf ihre Qualification Bezug nehmenden Zeugnissen belegten Gesuche binnen 14 Tagen a dato hieramts persönlich oder portofrei zu überreichen haben.

Vereinte Bezirksobrigkeit Radmannsdorf am 16. Jänner 1838.

Z. 71. (3)

Nr. 1144.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rasenfuk wird hiemit bekannt gemacht, daß die mittelst Edictes vom 24. März 1830, Z. 163, über 30-

seph Pleškovič von Martinsdorf, wegen Verschwendung verhängte Curatel aufgehoben, und so nach demselben die freie Verwaltung seines Vermögens wieder eingeräumt worden sey.

Bezirksgericht Rassenfuß am 7. Jänner 1838.

Z. 70. (3)

Nr. 45.

E d i c t.

Wegen Besetzung einer Hebammen-dienststelle zu St. Georgen, im Bezirke Krainburg.

Nachdem zu St. Georgen im Felde, Bezirk Krainburg, der Dienstposten einer Bezirks-Hebamme, mit der Remuneration jährlicher 30 fl. aus der hiesigen Bezirkskasse zu besetzen ist, so werden jene Weibspersonen, welche sich um diesen Dienst bewerben wollen, hiemit aufgefordert, ihre dießfälligen Gesuche, worin sie sich über die erlernte Hebammenkunst, ihr Alter, Geburtsort und bisherige Dienstleistung auszuweisen haben, bis Ende Februar d. J. bei dieser Bezirksobrigkeit unmittelbar zu überreichen.

K. K. Bezirksobrigkeit Krainburg am 15. Jänner 1838.

Z. 64. (3)

Nr. 332.

Concurß . Eröffnung

über das Ferdinand Gottscheber'sche Ver-lahvermögen.

Von dem Magistrate des landesfürstl. Marktes Sachsenfeld, im Gyllier-Kreise, wird hiemit bekannt gemacht: Es seye vor diesem Gerichte in die Eröffnung eines Concurßes über das gesammte, im Lande Steyermark, von dem am 3. Jänner d. J. verstorbenen Ferdinand Gottscheber, gewes. bürgerl. Kürschnermeister und Realitätenbesitzer in Sachsenfeld, rückgelassene beweg- und unbewegliche Vermögen gewilliget worden. Es wird daher Jedermann, der am gedacht Verschuldeten eine Forderung zu haben vermeint, aufgefordert, solche längstens bis 16. Februar k. J. 1838 bei diesem Magistrate in Gestalt einer förmlichen Klage anzumelden, unter Einem auch zu begehren, in welche Classe er mit derselben gesetzt zu werden verlange, widrigens nach Verfließung dieses Anmelddingstermines Niemand mehr angehört werden wird, und diejenigen, welche ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, in Steyermark befindlichen Vermögens dieses Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebühre, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Concurß-masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderungen auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wären, daß solche Gläubiger, wenn sie auch in die Masse schuldig seyn sollten, diese ihre Schuld, ungehindert ihres Compensations- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Unter Einem werden auch bei dieser nämlichen Anmelddingstagsagung die Gläubiger sich zu erklären haben: a) ob sie zur Vermeidung der Unkosten den Concurß mittelst gütlichen Vergleiches abthun, und b) ob sie den demahlen provisorisch ernannten Concurßmassa-Verwalter, Herrn Franz

Kaver Pischl, bestätigen, oder einen andern erwählen wollen.

Magistrot Sachsenfeld am 30. November 1837.

Z. 65. (3)

Kundmachung.

Von der Administration der, mit der ersten österr-eichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt, werden in Gemäßheit des §. 41 der Statuten sämtlichen Interessenten die Divi-denden bekannt gemacht, welche sich für das Jahr 1837 für sie ergeben, und am 2. Jänner 1838 be-hoben werden können:

A. Jahresgesellschaft 1825.

	Conv. Münze.
VII. Classe v. einer vollen Einlage pr. 200 fl.	62 fl. 21 fr.
VI. " " " " " " " "	18 " 30 "
V. " " " " " " " "	13 " 10 "
IV. " " " " " " " "	10 " 10 "
III. " " " " " " " "	9 " 38 "
II. " " " " " " " "	9 " 29 "
I. " " " " " " " "	9 " 14 "

B. Jahresgesellschaft 1826.

VII. Classe v. einer vollen Einlage pr. 200 fl.	24 fl. 39 fr.
VI. " " " " " " " "	15 " 22 "
V. " " " " " " " "	12 " 27 "
IV. " " " " " " " "	9 " 53 "
III. " " " " " " " "	9 " 32 "
II. " " " " " " " "	9 " 17 "
I. " " " " " " " "	9 " 12 "

C. Jahresgesellschaft 1827.

VII. Classe v. einer vollen Einlage pr. 200 fl.	43 fl. 51 fr.
VI. " " " " " " " "	14 " 6 "
V. " " " " " " " "	11 " 43 "
IV. " " " " " " " "	9 " 53 "
III. " " " " " " " "	9 " 34 "
II. " " " " " " " "	9 " 12 "
I. " " " " " " " "	9 " — "

D. Jahresgesellschaft 1828.

VII. Classe v. einer vollen Einlage pr. 200 fl.	16 fl. 31 fr.
VI. " " " " " " " "	36 " 12 "
V. " " " " " " " "	21 " 30 "
IV. " " " " " " " "	9 " 43 "
III. " " " " " " " "	9 " 19 "
II. " " " " " " " "	9 " 10 "
I. " " " " " " " "	8 " 48 "

E. Jahresgesellschaft 1829.

VII. Classe v. einer vollen Einlage pr. 200 fl.	19 fl. 44 fr.
VI. " " " " " " " "	13 " 54 "
V. " " " " " " " "	11 " 30 "
IV. " " " " " " " "	9 " 45 "
III. " " " " " " " "	9 " 20 "
II. " " " " " " " "	9 " 3 "
I. " " " " " " " "	8 " 44 "

F. Jahresgesellschaft 1830.

VII. Classe v. einer vollen Einlage pr. 200 fl.	16 fl. 31 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 41 "
V. " " " " " " " "	11 " 4 "
IV. " " " " " " " "	9 " 46 "
III. " " " " " " " "	9 " 19 "
II. " " " " " " " "	9 " — "
I. " " " " " " " "	8 " 44 "

G. Jahresgesellschaft 1831.

	Conv. Münze.
VII. Classe v. einer vollen Einlage pr. 200 fl.	13 fl. 4 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 46 "
V. " " " " " " " "	11 " 5 "
IV. " " " " " " " "	9 " 40 "
III. " " " " " " " "	9 " 22 "
II. " " " " " " " "	8 " 56 "
I. " " " " " " " "	8 " 41 "

H. Jahresgesellschaft 1832.

VII. Classe v. einer vollen Einlage pr. 200 fl.	13 fl. 7 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 2 "
V. " " " " " " " "	11 " 3 "
IV. " " " " " " " "	9 " 35 "
III. " " " " " " " "	9 " 17 "
II. " " " " " " " "	9 " 1 "
I. " " " " " " " "	8 " 41 "

I. Jahresgesellschaft 1833.

VII. Classe v. einer vollen Einlage pr. 200 fl.	13 fl. 3 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 18 "
V. " " " " " " " "	11 " 2 "
IV. " " " " " " " "	9 " 35 "
III. " " " " " " " "	9 " 12 "
II. " " " " " " " "	8 " 46 "
I. " " " " " " " "	8 " 27 "

K. Jahresgesellschaft 1834.

VII. Classe v. einer vollen Einlage pr. 200 fl.	13 fl. 5 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 1 "
V. " " " " " " " "	11 " 6 "
IV. " " " " " " " "	9 " 37 "
III. " " " " " " " "	9 " 14 "
II. " " " " " " " "	8 " 49 "
I. " " " " " " " "	8 " 19 "

L. Jahresgesellschaft 1835.

VII. Classe v. einer vollen Einlage pr. 200 fl.	13 fl. — fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 1 "
V. " " " " " " " "	11 " — "
IV. " " " " " " " "	9 " 33 "
III. " " " " " " " "	9 " 7 "
II. " " " " " " " "	8 " 38 "
I. " " " " " " " "	8 " 10 "

M. Jahresgesellschaft 1836.

VII. Classe v. einer vollen Einlage pr. 200 fl.	13 fl. — fr.
VI. " " " " " " " "	12 " — "
V. " " " " " " " "	11 " — "
IV. " " " " " " " "	9 " 30 "
III. " " " " " " " "	9 " — "
II. " " " " " " " "	8 " 30 "
I. " " " " " " " "	8 " — "

Die Einlagen für die neu beginnende Jahresgesellschaft 1838, wie auch die Zahlungen auf die in die früheren Jahresgesellschaften gemachten theilweisen Einlagen, werden bereits seit 1. Februar d. J. sowohl bei der Hauptanstalt in Wien (Sparcasse-Gebäude Nr. 572 in der Stadt), als auch bei den sämtlichen Commanditen angenommen, so wie auch die verfallenen Dividenden für die früheren Jahresgesellschaften seit 2. Jänner d. J. bei der Hauptanstalt behoben, oder bei den Commanditen zur Behebung angemeldet werden können.

Von der Administration der, mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt.

Wien, den 9. Jänner 1838.

Z. 84. (2)

Verlautbarung.

Für das neue Casino-Gebäude wird ein Casinodiener aufgenommen, dessen Dienstleistung mit 1. März d. J. zu beginnen, und im wesentlichen im Heizen der vom Casino-Bereine benützten Localitäten, Wischen der Parquetten, Reinigen der übrigen Zimmerböden, dann der Gänge, Stiegen und Hauslaube, im Anzünden und Reinhaltten der Lampen, endlich in allen jenen Berrichtungen zu bestehen hat, deren Besorgung ihm von der Vereinsdirection und im Namen derselben von dem Custos werden übertragen werden. — Hiefür erhält derselbe einen Lohn von monatlichen zwölf Gulden C. M., freie Wohnung, Beheizung und Dehlbeleuchtung. Bewerber um diese Dienststelle haben ihre Gesuche, worin ihre Eignung zu den oben bezeichneten Berrichtungen nachzuweisen ist, bis längstens 15 k. M. persönlich der Casino-Direction zu überreichen.

Direction des Casino-Bereines. Laibach am 14. Jänner 1838.

Ant rag.

Ein junger Mann von Bildung, in allen Zweigen des Bureau-Faches, im Concept-Geschäfte aber vorzüglich verwendbar, wünscht irgendwo bei einer Herrschaft als Actuar unterzukommen, oder sonst in eine passende Bedienstung zu treten. Derselbe vermag sich über seine Sitten und Kenntnisse durch vortheilhafte Zeugnisse auszuweisen, und würde strengsten Falles auch eine Informators-Stelle annehmen.

Näheres hierüber im hiesigen Zeitungs-Comptoir, allwo auch portofreie Briefe unter der Chiffer L. K. bestellt werden.

Z. 82. (2)

Dank und Bitte.

Indem der gehorsamst Gefertigte Einem hohen Adel, k. k. Militär und dem verehrten Publicum für den seiner Restauration bisher geschenkten Zuspruch seinen innigsten Dank zollet, macht er zugleich die ehrsurchtsvollste Bemerkung, daß nicht nur während des Carnevals, sondern auch das ganze Jahr hindurch eine gute Mittags- und Abendkost, bestehend in einer Auswahl trefflich zubereiteter Speisen, gegen die möglichst billigsten Preise verabfolgt wird. Auch werden gute und gesunde Weine zu 16, 20, 24 und 36 kr. die Maß, sowohl gassenwärts als in seinem Schanklocale ausgeschänkt.

Literarische Anzeigen.

3. 67. (2)

Ankündigung

des dritten Jahrganges (1833) der Zeitschrift:

Der

Wiener Telegraph,

österreichisches Conversationsblatt

für

Kunst, Literatur, geselliges Leben, Theater, Tagesbegebenheiten und Industrie.

Herausgegeben von W. Lemberg.

Der Telegraph hat seit seinem Erscheinen verschmäht, mit pomphaften Worten und leeren Versprechungen sich anzukündigen; er hat vielmehr mit Ruhe und Anspruchslosigkeit seine Laufbahn begonnen, seine Tendenz still, aber mit festem Schritte verfolgt; und erst jetzt, nach zwei Jahren, da er den Kreis seiner Leser immer mehr und mehr vermehrt, sein eifriges Streben anerkannt und belohnt sieht, und eine feste Basis gewonnen hat, jetzt erst glaubt er dem Publikum eine Uebersicht seines erweiterten Wirkungskreises und eine genaue Detailirung seiner Tendenz vorlegen zu dürfen.

„Der Telegraph“ soll nicht nur — mit Ausschluß alles Politischen — überhaupt ein Organ für alles Schöne und Erhabene des belletristischen und socialen Lebens in Deutschland seyn; er soll nicht nur, durch die Unterstützung der vorzüglichsten deutschen Schriftsteller, so wie durch die strenge Auswahl der Mittheilungen, einen Rang unter den geachtetsten deutschen Zeitschriften zu behaupten suchen, sondern er hat insbesondere noch die Verpflichtung übernommen, die literarischen und geselligen Verhältnisse der verschiedenartigen österreichischen Lande — von welchen das übrige Deutschland leider noch immer nicht gehörig in Kenntniß gesetzt ist — diesem mit Unparteilichkeit vorzuführen. Zu diesem Behufe wird „der Telegraph“ nicht nur fortwährend Mittheilungen über die österreichischen literarischen und geselligen Zustände und ihre Veränderungen liefern, sondern auch dadurch, daß er fast alle rühmlich bekannten Schriftsteller Oesterreichs zu seinen Mitarbeitern zählt, gewissermaßen der Brennspiegel der österreichischen Literatur zu werden suchen, der, alle ihre Strahlen zusammensammelnd, dem Auslande den Focus ihrer Kräfte zeigt.

Von dieser Zeitschrift erscheinen wöchentlich drei Nummern, auf feinstem Belinpapier in Großquart, mit zeitweisen Beilagen und Bilderbeigaben, in der Franz Tändler'schen Verlags-Handlung in Wien.

Der Pränumerationspreis durch die k. k. Post ist 13 fl. 24 kr. Conv. Münze jährlich, und 6 fl. 42 kr. halbjährig. Auf dem Wege des Buchhandels ist der Pränumerationspreis 12 fl. ganzjährig, 6 fl. halbjährig und 3 fl. vierteljährig.

Alle k. k. Postämter und alle soliden Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

In Laibach empfiehlt sich Leop. Paternoli, wo Nr. 1 und 3 zu haben sind.

Bei dieser Gelegenheit fühlt sich der gehorsamst Befertigte verpflichtet, dem löblichen Bürgerstande für den zahlreichen Zuspruch zu danken, mit dem im verfloffenen Carneval seine sogenannten bürgerlichen Gesellschaftsbälle beehrt wurden. Die errungene Zufriedenheit läßt ihn hoffen, daß seine Bemühungen bei abermaliger Veranstaltung besagter Bürgerbälle von dem besten Erfolge werden gerechtfertigt werden. Seine gehorsamste Bitte geht daher nun dahin, auf die rollirenden Einladungsbogen recht zahlreich unterschreiben zu wollen.

Größere Soupees oder Abendunterhaltungen beliebe man immer etwas früher bestellen zu wollen. Einem geneigten Zuspruche empfindet sich

Eredenster

Anton Ranzelly,

Traiteur im ständ. Redouten-Gebäude.

3. 41. (3)

Ball = Nachricht.

Die Direction der hiesigen bürgerlichen Schießstätte macht den verehrten Bewohnern Laibachs hiemit bekannt, daß sie im Laufe dieses Carnevals im Schießstattsaale drei Bälle, und zwar: Mittwoch den 24. und 31. Jänner und 7. Februar, geben wird.

Eintrittskarten à 40 kr. können in der Buchhandlung des Herrn Korn am Plaze, so wie auch im Schießstatt-Gebäude selbst gefällig gelöst werden.

Für vorzügliches Orchester, Beleuchtung, Speisen und Getränke wird bestens Sorge getragen werden.

Der Anfang ist jedesmal um 8 Uhr Abends.

3. 69. (3)

In der Stadt, in einer guten Lage, ist eine Wohnung, aus zwei geräumigen honetten Zimmern, Küche und Holzbehältniß bestehend, auf nächsten Georgi zu vergeben.

Das Nähere ist im Zeitungs-Comptoir zu erfahren.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 17. Jänner 1838.

			Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung	zu 5 v. H. (in C.M.)	106	
detto	detto zu 4 v. H. (in C.M.)	100 15/32	
detto	detto zu 3 v. H. (in C.M.)	79 3/4	
detto	detto zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	59 7/8	
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl.	(in C.M.)	251	
detto	detto v. J. 1834 für 500 fl.	(in C.M.) 598 3/4	
	(Merarial. Domest. (C.M.) (C.M.)		
Obligationen des Stände			
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleffen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 5 v. H.	—	—
	zu 2 1/2 v. H.	66 1/8	—
	zu 2 1/4 v. H.	—	—
	zu 2 v. H.	54	—
	zu 1 3/4 v. H.	47	—

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 20. Jänner 1838.

Marktpreise.

Ein Wien.	Megen	Weizen	2 fl. 49	fr.
—	—	Ruturuz	— " —	"
—	—	Halbfrucht	— " —	"
—	—	Korn	1 " 58	"
—	—	Gerste	— " —	"
—	—	Hirse	1 " 59	"
—	—	Heiden	1 " 54	"
—	—	Safer	1 " 8	"

Literarische Anzeigen.

3. 74. (1)

So eben ist erschienen und bei

LEOP. PATERNOLLI in Laibach zu haben:

BIBLIOTHECA

PATRUM ECCLESIASTICORUM

LATINORUM SELECTA.

AD OPTIMORUM LIBRORUM FIDEM

EDITA

CURANTE

E. G. GERSDORF.

VOL. I.

S. CLEMENTIS ROMANI RECOGNITIONES.

8. Velinp. Brosch. 1 Rthlr.

und die Fortsetzung (die Schriften des Cy-

prian, Lactanz, mehrere des Tertullian Augustin u. a.) wird in möglichst rascher Folge ausgegeben werden. Das erste Bändchen, welches, wie jedes der folgenden, *einzelner verkauft wird*, enthält die Bekehrungsreisen des Ap. Petrus und bekanntlich eine höchst anziehende Erzählung, wie eine angesehene Familie, Vater, Mutter und deren drei Söhne, durch widrige Schicksale getrennt, unter dem Panier des Christenthums sich wieder erkennen. Bei dem hohen Interesse, welches diese Schrift verdient, und der Seltenheit und theilweisen Verderbtheit der früheren Ausgaben wird sie gewiss Vielen willkommen seyn.

Leipzig den 10. November 1837.

Bernhard Tauchnitz, Junior.

Bei

Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Predigten

eines

Seelsorgers auf dem Lande

für alle

Sonn- und Festtage eines katholischen Kirchenjahres, nebst mehreren Gelegenheits- und Primiz-Predigten

von

Joseph Meinisch.

Gräg, 1837. 2 Theile. 2 fl. 30 kr.

Bei Ernst Josias Journier in Znaim

ist neu erschienen, und bei Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Der Arzt als Sanitäts-Beamter,

oder

Anleitung

zum Geschäftsstyl und zur Geschäftsführung nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Physikat in dem österreichischen Kaiserstaate für angehende Kreis-, Bezirks-, Stadt- und Landphysiker, dann Kreis- und herrschaftlich bestellte Wundärzte, von

D. B. A. Kratky,

k. k. Kreisphysikus zu Znaim in Mähren, und correspondirendes Mitglied der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.

8. Znaim 1837, broschirt 36 kr. C. M.

3. 76. (1)

Unwiderlich
am 5. Mai dieses Jahres

wird unter Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses

D. Zinner & Comp. in Wien,

bei schon entsagtem Rücktritte

ausgespielt:

Die große Herrschaft

Deutsch = Brodersdorf,

oder fl. W. W. **200000** Ablösung.

Ein Haus in Wien,

Landstraße Nr. 381, sammt Garten,

oder fl. W. W. **40,000** Ablösung

Die 23312 Gewinne dieser Lotterie betragen laut Plan eine halbe

MILLION

und fl. **125,000** in W. W.

Die Lose dieser Lotterie, und auch die Prämien-Gewinnst-Lose sind sowohl einzeln als in Partien bei Gefertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden.

Zu jedem Lose wird in der Regel $\frac{1}{5}$ eines sicher gewinnenden rothen Freilos aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird das schwarze Los auch ohne Freilos-Antheil verkauft. 5 Lose mit 1 Freilos zusammen genommen, genießen einen Rabat.

Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wautscher,
Handelsmann in Laibach.